

Kultur rund um den Dellplatz · Kultur rund um den Dellplatz · Kultur rund um den Dellplatz

www.filmforum.de

# filmjournal

Mai 2025



## MONSIEUR AZNAVOUR

EIN FILM VON MEHDI IDIR UND GRAND CORPS MALADE

unterstützt von **filmforum** FREUNDE DES



### Größer als das Leben...

... oder wie es im Englischen heißt: bigger than life, erzählt das Kino seine Bild-Geschichten. Das gilt selbst dann, wenn eben diese Geschichten aus dem wahren Leben entnommen sind. Das Programm im Mai bietet dafür gute Beispiele.

Das Biopic über Antoine de **SAINT-EXUPÉRY** lässt mit überlebensgroßen Film-momenten die Leinwand leuchten. Das Porträt über den Weltstar **CHARLES AZNAVOUR** glänzt ebenfalls mit Schauwerten. **TRANSAMAZONIA** – immerhin inspiriert von einer wahren Geschichte – zeigt den Regenwald in seiner geheimnisvollen Schönheit.

Von einem Fantasy-Film wie **DER MEISTER UND MARGARITA** darf man erwarten, dass er die Grenzen des alltagsgrauen Realismus sprengt. Das gilt für Wes Andersons **DER PHÖNIZISCHE MEISTERSTREICH** sowieso. Die bunten, bewusst künstlichen Settings machen seine Filme aus.

Dagegen ist eher überraschend, was dem Schweden Filip Hammar gelang. Er hat in **EINE LETZTE REISE** einen Urlaub mit seinem Vater mit der Kamera festgehalten. Die warmherzige Dokumentation kommt einem auf der Leinwand größer (und schöner) als das Leben vor. Und ist doch sein Reisebericht nichts anderes als authentisch. Wie immer an dieser Stelle soll das Grundmuster nicht bis zum letzten Film ausge-walzt werden. **OSLO STORIES: TRÄUME** von Dag Johan Haugerud ist eher rea-litätsnah verfilmt und bietet dennoch großes Kino. Der Norweger gewann den Goldenen Bären in Berlin.

Eine Preview aus besonderem Anlass ist Teil des Programms **DIE VORKOSTER-INNEN**. Gezeigt wird sie am 8. Mai, 80 Jahre nach dem Ende des Zweiten Welt-kriegs. Die italienische Roman-Adaption macht noch einmal deutlich, warum man vom Tag der Befreiung spricht.



*Peter Cattaneo hat einen Vogel:*

### Der Pinguin meines Lebens

**T**om (Steve Coogan) hat einem Galapagos-Pinguin das Leben gerettet. Ganz selbstlos war die Tat nicht – er wollte eine schöne Frau (Micaela Breque) rumkriegen. Frauen lieben Tierretter. Der Lehrer an einer argentinischen Schule macht 1976

So unglaublich es auch klingt: Die Geschichte, die Peter Cattaneo (**GANZ ODER GAR NICHT**) so pointiert in der bitterschönen Komödie **DER PINGUIN MEINES LEBENS** erzählt, ist wahr. Tom Michell hat sie erlebt und daraus einen autobiografischen Roman



Ferien in Uruguay. Die Schule in Buenos Aires ist nach dem Putsch vorläufig geschlossen. Tom wird den Pinguin nicht mehr los – weder bei der Einreise noch als Spende für den Zoo. Fortan wohnt der Vogel, der den Namen Juan Salvador bekommt, mit ihm in seinem Zimmer in Buenos Aires – genauer gesagt auf dem Balkon. Der Pinguin nimmt am Unterricht teil und verbessert die Lernleistung der Klasse. Nur der Direktor der Schule (Jonathan Pryce) hält wenig von diesem Haustier. Er sieht aber ein: Juan Salvador ist ein wahnsinnig guter Zuhörer.

gemacht. Der Plot ist zugleich dem englischen Komiker Steve Coogan wie auf den Leib geschrieben. Er ist so eng- lisch, wie es nur geht – Cordanzug in- klusive. Cattaneo inszeniert Wohlfühl- kino mit Widerhaken: Die Folgen des Militärputsches bleiben nicht draußen vor der Schultür. Tom sieht mit an, wie die kleine Sofia (Alfonsina Caroccio), Enkelin der Schulhauhalterin Maria, entführt wird. Der Lehrer muss han- deln und verhandeln. Vom **1.5.** bis **12.5.** Die genauen Termine entnehmen Sie dem Pro- grammschema im Innenteil.

filmjournal

Kultur. Kino. Duisburg.

Impressum

Herausgeber und Verlag:

filmforum GmbH - Kommunales Kino & filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg  
Dellplatz 16 47051 Duisburg Fon: 0203 - 28 54 73 (Mo - Fr von 9 - 16 Uhr)  
www.filmforum.de mail@filmforum.de

Redaktion: Michael Beckmann (v.i.S.d.P.), Hermann Kewitz, Simone Scheidler, Patrick Schulte  
Programmansage: 0203 / 3927125

Gestaltung: PS Grafik GmbH Citadellstr. 14 40213 Düsseldorf Tel.: 0211 / 8668212

Anzeigenverwaltung überregional: BERNDT MEDIA, Joachim Berndt

Dr.-C.-Otto-Str. 196, 44879 Bochum, Tel. 0234 - 941910, Fax -  
9419191, www.berndt-media.de

Druck: Die Wattenscheider Medien Vertriebs GmbH

Druckauflage: 17.000

Das filmforum wird unterstützt von

Film und Medien  
Stiftung NRW

FORUM DER  
filmforum.de  
EUROPE  
CINEMAS  
Creative Europe MEDIA

## Vier Blickwinkel, (k)eine Wahrheit: Klandestin

Es beginnt mit einem Knall. Irgendwo in Frankfurt ist eine Bombe explodiert. Ein islamistischer Anschlag? Vermutlich. Der Künstler Richard (Lambert Wilson), der inzwischen in Tanger lebt, will von seiner alten Freundin Mathilda Marquardt (Barbara Sukowa) wissen, ob es ihr gut geht. Die Politikerin hat sich inzwischen als beinharte Asylkritikerin einen Namen gemacht. Richard hat ein weiteres Anliegen: Der junge Marokkaner Malik (Habib Adda) ist mit ihm illegal nach Deutschland gekommen. Mathilda soll ihn um der alten Tage willen verstecken. Ihre Assistentin Amina El Hazzaz (Banafshe Hourmazdi), eine Frau mit marokkanischen Wurzeln, soll helfen. Amina wirkt dabei merkwürdig distanziert. Als Malik in Verbindung mit dem Anschlag gebracht wird, wird der vermeintliche



Freundschaftsdienst zu einer heiklen Affäre. Es ist oft Nacht in Angelina Maccarones Politthriller **KLANDESTIN**. Und wenn es mal Tag ist, dann ist das Licht kalt. Die Regisseurin beschreibt die politische Arena als „menschenfeindliches Biotop“. Dass Richard Gefühle für Malik hat, erzeugt immerhin eine Art Restwärme. Weil sich so wenig auf den ersten Blick er-

schließen lässt, wechselt das Drama die Perspektive und beschreibt Motive und Motivationen der vier Hauptfiguren separat. Es geht um Politik, um Gesellschaftskritik und eine Position in der Flüchtlingsfrage. Vor allem aber um die Frage: Wie geht die Geschichte aus?

Vom **1.5.** bis **7.5.**. Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil.

## Glücklich getrennt: Volveréis – Ein fast klassischer Liebesfilm

Nach 14 Ehejahren kommt der Regisseurin Ale (Itsaso Arana) und dem Schauspieler Alex (Vito Sanz) die Liebe abhanden wie anderen ein Stock oder Hut. Um es mal mit Erich Kästner zu sagen. Abends im Schlafzimmer beschließt das Paar aus Madrid: Gehen wir doch in Zukunft getrennte Wege! Wenn schon das Ehe-Aus schnörkellos daherkommt, dann will es doch wenigstens zünftig gefeiert werden: mit einer Scheidungsparty. Ale und Alex müssen davon jedoch erst mal Freunde und Verwandte von der guten Nachricht

überzeugen. Was nicht ganz leicht fällt. Dann dreht Ale auch gerade einen Film, und zwar eben diesen, der von der Trennung handelt. Dafür läuft die Braut dann schon mal im weißen Kleid ein gutes Stück rückwärts.

Der spanische Regisseur Jonás Trueba stellt das Prinzip der romantischen Komödie auf den Kopf. In seiner No-Love-Story **VOLVERÉIS – EIN FAST KLASSISCHER LIEBESFILM** geht es eben nicht um die Frage: Wie finden sich die beiden? Vielmehr bangt man mit den Frisch-Entliebten: Werden sie es

durchziehen? Dafür sind viele Gespräche notwendig. Entspannt darf man den Dialogen folgen, denn hier wird erst mal kein Porzellan zerdeppert. Trueba arbeitet zugleich über den Trennungsfilm eine zusätzliche Ebene ein. Immer wieder tauchen unter umgekehrten Vorzeichen die Motive und Muster auf, die man aus Liebesfilmen kennt.

Vom **1.5.** bis **7.5.**. Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil.

In der Reihe *Cine español* am **4.5., 20:30 Uhr (OmU)**

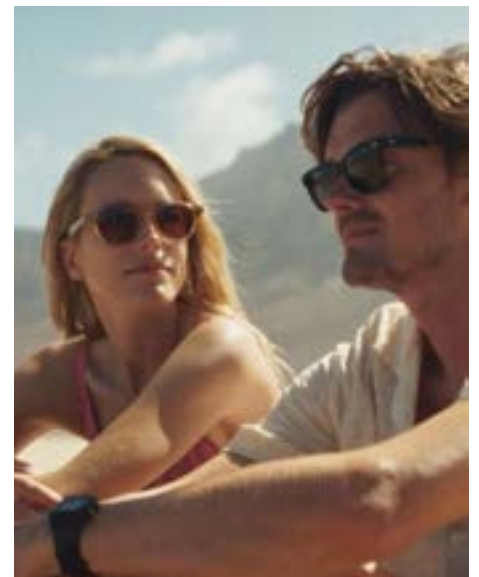
## Gemischtes Doppel(spiel) mit Sam Riley: Islands

Tom (Sam Riley) wacht morgens schon mal irgendwo auf. Im Sand zum Beispiel. Wie er dahin gekommen ist, weiß er nicht. Zu viele Drinks in der Inselbar Waikiki, zu viele One-Night-Stands. Wenn er dann einigermaßen bei Sinnen ist, arbeitet Tom als Tennistrainer in einem Hotelresort auf Fuerteventura. Tom hat mal Bälle mit Rafael Nadal gewechselt. Das ist lange her. Jetzt fließen auf der Insel die Tage und Nächte ineinander. Dann steigt Anne (Stacy Martin) aus dem Bus aus und schaut ihn an, als würde man sich kennen. Später bucht sie für ihren kleinen Sohn Anton (Dylan Torrell) Tennisstunden. Mit Dave (Jack Farthing) ist sie verheiratet. Glücklicherweise sind sie wohl nicht (wäre niemand mit Dave). Für die Familie bricht Tom aus der Routine aus. Er zeigt ihnen die Insel. Am nächsten Morgen ist Dave verschwunden. Mit Anne macht er sich auf die Suche. Dem Kommissar

Mazo (Ramiro Blas) kommt ein Verdacht und er bittet Tom und Anne zum Gespräch.

Regisseur Jan-Ole Gerster (OH BOY) kann sich in dem Psychodrama **ISLANDS** auf seinen Star verlassen. Sam Riley wirkt großartig heruntergekommen, vom Leben enttäuscht und zugleich nicht ohne Hoffnung. Es geht um die Suche nach Dave. Die Unter- und Zwischentöne sorgen dabei aber für die wahre Spannung. Tom fühlt eine Art väterliche Nähe zu Anton. Anne lässt sich von ihrem Reiseführer den Rücken eincremen. Das Panorama flutet Kameramann Juan Sarmiento G. mit Sonnenlicht. Umso kontrastreicher zeichnen sich die Schattenseiten des Inselglücks ab.

Vom **8.5.** bis **21.5.**. Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil.





## Goldener Bär in Berlin Oslo Stories: Träume



**D**ie 15-jährige Johanne (Ella Øverbye) ist verliebt. Das erste Mal. Und so richtig. In ihre Lehrerin Johanna (Selome Emnetu) hat sie sich verguckt. Was Mann, Frau, Mädchen so macht, wenn die Gefühle durchbrennen: Johanne lernt stricken. Weil Johanna was von Textilkunde versteht und sie so bei ihr in der Wohnung sein kann. Damit die Fantasie sich nicht verliert, schreibt das Mädchen sie auf. Wie in einem Tagebuch hält sie ihren Traum vom Liebesglück fest. Ihrer Großmutter Karin (Anne Marit

Jacobsen), die selbst Schriftstellerin ist, zeigt sie das Tagebuch. Dann liest es auch die Mutter Kristin (Ane Dahl Torp) – inklusive der erotischen Details. Ist es vielleicht der Bericht eines Missbrauchs oder vor allem Zeugnis eines queeren Erwachens – oder ganz schlicht Literatur, die es verdient, einen Verlag zu finden?

Zunächst etwas zur Zählweise: **OSLO STORIES: TRÄUME** ist der zweite Teil der Trilogie von Dag Johan Haugerud. Der norwegische Regisseur und Drehbuchautor sinnt mit seinem Dreiklang filmisch

dem menschlichen Miteinander nach. **OSLO STORIES: SEHNSUCHT** (ebenfalls in diesem Monat im Programm) und **OSLO STORIES: LIEBE** (war im April zu sehen) rahmen dieses Mittelstück ein. Der zweite Teil gewann einen ersten Preis: den Goldenen Bären der Berlinale. Was die Jury nicht zuletzt überzeugte: Die „Tagebuch-Einträge“ ergänzen als gleichwertige Ebene, was die Szenen eher auslassen. Vom **8.5.** bis **13.5.** Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil.

## Eine streitbare Ikone Griechenlands: Stelios

**E**in Journalist will es wissen: Wie begann die steile Karriere des griechischen Sängers Stelios Kazantzidis (Christos Mastoras)? Wann wurde er zur Stimme einer ganzen Generation? Also trifft er sich in den späten 1970er Jahren mit dem Künstler. Stelios erzählt von seinen Anfängen, wie er nach der Ermordung seines Vaters die Familie durchbringen musste. Wie er Gelegenheitsjobs übernahm und wie ihm der Chef einer Textilfabrik 1949 eine Gitarre schenkte. Ein Musikproduzent hörte ihn singen und entdeckte ihn per Zufall. Seine Lieder wurden zu Hits. Seine Stimme fand Gehör. Der Star war und blieb streitbar. Gegen das ausbeuterische System in den Nachtclubs wehrte er sich auf seine Weise. Er trat dort nicht mehr auf. Mit der Plattenfirma Columbia kämpfte er um einen gerechten Anteil am Erfolg. Seine samtweiche Stimme nahm eine deutlich rauere Färbung an.

Regisseur George Tseberopoulos konzentriert sich in seinem Bio-Pic **STELIOS** ganz auf die Hauptfigur



und tupft den zeitgeschichtlichen Hintergrund lediglich an. Tseberopoulos stößt den 2001 verstorbenen Musiker nie vom Sockel. Zu groß ist die Lust an den

kunstvoll schönen Szenen.

**12.5.** und **14.5.**, jeweils **20 Uhr (0mU)**

*Das Moskau der zwei Michails:*

## Der Meister und Margarita



**D**er Teufel (August Diehl) besucht Moskau. Wer hat ihn gerufen – oder besser: herbeigeschrieben? Der Meister (Jewgeni Zyganow). So nennt ihn seine Geliebte und Muse Margarita (Julia Snigir). Einen anderen Namen hat er nicht. Aber einen Beruf: Schriftsteller. Bis sein Stück über Pilatus der Partei missfällt. Und weil es das Jahr 1930 ist und die Stalinisten von der Freiheit der Kunst nichts halten, wird der Meister zum

1940 „den großen russischen Roman des 20. Jahrhunderts“ **DER MEISTER UND MARGARITA**. Versuche, das verschachtelte Kunstwerk zu verfilmen, erwiesen sich als verteuftelt schwierig. Bis Michael Lockshin sich ans Werk machte. Der Regisseur sortierte die Handlungsstränge neu. Die Zeitreise zu Jeshua und Pilatus findet in dem Fantasy-Film, der in einem ebenso vergangenen wie futuristischen Moskau spielt, dennoch ihren Platz. In



Aussätzigen. Dann aber schreibt er heimlich den satirischen Roman über den Besuch des Teufels. Der heißt Woland, ist schwarz gekleidet und nimmt in gewisser Weise stellvertretend Rache für den Meister.

Der in Kiew geborene Michail Bulgakow schrieb zwischen 1924 und

Russland war das opulente und überwirkliche MEISTERwerk ein Blockbuster. Dann merkten die Putin-Jünger, dass Fantasy-Filme subversiv sein können. Michail Lockshin lebt inzwischen nicht mehr in Russland.

**15.5., 16.5., 17.5.,**  
jeweils **20 Uhr**

Peter Iljitsch  
Tschaikowsky

# Eugen Onegin



Die Liebe kommt zu spät:  
Eine Geschichte von Leidenschaft  
und Bindungsangst

↗ Theater Duisburg

24. Mai – 3. Jul 2025





## Helena Zengel als Wunderheilerin: Transamazonia

**E**s war wie ein Wunder. Als Einzige überlebte die kleine Rebecca einen Flugzeugabsturz im Amazonas-Dschungel. Ein Mitglied der indigenen Bevölkerung findet das Mädchen und bringt es zu einer Missionstation. Aus so einem Wunder lässt sich was machen, sagt sich ihr Vater, der Missionar Lawrence (Jeremy Xido). Jahre später – Rebecca (Helena Zengel) ist inzwischen ein Teenager – wirkt sie als Heilerin an seinen Gottesdiensten mit. Als Holzfäller in das Land der indigenen Bewohner eindringen, stellt sich Rebecca auf ihre Seite. Ihre vermeintlichen Kräfte veranlassen den Chef der Naturplünderer (Sergio Satorio) zu einem Handel: Wenn Rebecca seine kranke Frau heilt, will er das Land räumen.

Die deutsch-südafrikanische Regisseurin Pia Marais erzählt eine wahre Geschichte neu und weiter. 1971

überlebte die 17-jährige Juliane Koepcke als Einzige einen Flugzeugabsturz im Dschungel. Sie wurde Biologin und setzte sich für den Erhalt des Regenwalds ein. Das Abenteuer-Drama **TRANSAMAZONIA** spitzt dieses Motiv auf den Kampf zwischen den Ureinwohnern und den Holzräubern zu und hinterfragt zugleich missionarischen Eifer. Die SYSTEMSPRENGERIN Helena Zengel spielt das Mädchen, das überlebte, mit nahezu ätherischer Aura. Ihre helle Haut und die blonden Haare heben sie heraus. Kameramann Mathieu de Montgrand tauchte tief in den Dschungel ein und schuf faszinierend dichte und farbechte Panoramen.

Vom **15.5.** bis **28.5.** Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil.

## Hoch verdiente Zugabe: Die leisen und die großen Töne

**D**er Stardirigent Thibaut (Benjamin Lavernhe) fällt am Pult in Ohnmacht. Diagnose: Leukämie. Nur eine Knochenmarkspende kann ihm helfen. Seine Schwester Rose (Mathilde Courcol-Rozès) kommt nicht infrage, denn sie ist gar nicht seine leibliche Schwester. Thibaut wurde adoptiert. Er hat aber einen Bruder. Jimmy (Pierre Lottin) lebt im Norden Frankreichs bei der Pflegemutter Claudine (Clémence Massart) und arbeitet in der Kantine einer Schule. Die ungleichen Brüder haben mehr gemeinsam als das Knochenmark. Jimmy, der schon mal mit der Suppenkelle dirigiert, hat das absolute Gehör und spielt Posaune in einem Amateur-Orchester. Das will bei einem Festival auftreten und braucht gerade einen fähigen Dirigenten.

Da denkt man bei sich: Klar, wie es weitergeht. Regisseur Emmanuel Courcol (**EIN TRIUMPH**) unterläuft in seinem warmherzigen Drama **DIE LEISEN**



**UND DIE GROSSEN TÖNE** mit einiger Hingabe die Erwartungen. Immer neue Wendungen stellen sich ein. Der berührende Publikumshit meidet Klischees, behält seine Ecken und Kanten und feiert

Ravels Bolero.

Das verdient eine weitere Zugabe, und zwar vom **16.5.** bis **21.5.** Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil.

## Ungeschönt: Mein Platz ist hier – Il Mio Posto E Qui (OmU)

**D**er Vater ihres Kindes kommt aus dem Krieg nicht zurück nach Kalabrien. Für die 17-jährige Marta (Ludovica Martino) bleibt 1946 nur ein Ausweg: Sie muss einen Witwer heiraten, den sie nicht liebt. So lässt sich ein Rest an Ehre retten. Der Hochzeitsplaner Lorenzo (Marco Leonardi) soll sich um die Details kümmern. Lorenzo ist offen homosexuell. Marta freundet sich mit ihm an und lernt von ihm, dass es außerhalb des Dorfes im Süden Italiens eine Welt gibt, die mehr bietet als Hausarbeit

und Ehepflicht. Vielleicht hat der Pfarrer unrecht, wenn er behauptet: Der Schweiß eines Mannes sei das Weihwasser, das eine Ehe heiligt. Marta begehrt auf. Sie will bei den Wahlen von ihrem Stimmrecht Gebrauch machen. Da lachen die Männer. Aber die junge Frau lässt sich so leicht nicht einschüchtern. Die Nähe zu dem italienischen Kinohit **MORGEN IST AUCH NOCH EIN TAG** ist unverkennbar: Das Emanzipationsdrama **MEIN PLATZ IST HIER – IL MIO POSTO E QUI** thematisiert den Ausbruch

einer jungen Frau aus der patriarchalischen Enge. Die Schreibmaschine, die Marta geschenkt bekommt, steht für die Freiheit, sich selbst ausdrücken zu können. Die Regisseurin Daniela Porto verfilmte zusammen mit Cristiano Bortone ihren eigenen Roman. Ihre Filmsprache ist direkt und ungeschönt. Martas Kampf ist genau dies: ein Kampf. Vom **22.5.** bis **27.5.** in der italienischen Originalversion mit deutschen Untertiteln (OmU). Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil.



# KinderKino

## im filmforum

# MAI 2025

Mein erster Kinobesuch

**4.5., 15 Uhr**

### HÜPFEN, FLIEGEN, TRÄUMEN

Mit einem Koffer voller Geräusche

Deutschland, Frankreich, Belgien 2025, 38 Minuten, FSK 0  
 Regie: Alexey Alekseev, Bram Algoed, Elena Wolf u.a.  
 Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 5 Jahren

Es ist Frühling und Zeit, unterwegs zu sein: Fünf Animationsfilme nehmen uns mit – sogar einmal um die ganze Welt mit einer Kiste, deren Inhalt Rätsel aufgibt. Wir begleiten einen Jäger, der mit einem Kaninchen auf Jagd geht, einen Vater und sein Baby im Kanu und eine kleine reisefreudige Maus. Etwas haben alle Geschichten gemeinsam - sie machen Spaß und zeigen: im Film lässt sich alles in Bewegung bringen.

*Mit HÜPFEN, FLIEGEN, TRÄUMEN laden wir unsere jüngsten Gäste zum ersten Kinobesuch ein. Es gibt vieles zu entdecken: unseren großen Kinosaal, die Leinwand hinter dem Vorhang, die bunten und lustigen Filme und selbstverständlich unser Spiel „Film-Geräusche selbst machen“.*

**11.5., 15 Uhr**

### GRÜSSE VOM MARS

Plus Mitmachaktion mit einer Filmkamera

Deutschland 2024, 84 Minuten, FSK 6  
 Regie: Sarah Winkenstette  
 Darstellende: Theo Kretschmer, Lilli Lacher, Eva Löbau, Michael Wittenborn u.a.  
 Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 9 Jahren

Tom liebt den Weltraum und möchte Astronaut werden. Als Autist nimmt er die Welt eindrucksvoller als andere wahr und wünscht sich deshalb einen Alltag, der im besten Falle immer gleich verläuft. Kein Problem für die Familie - bis seine Mutter für vier Wochen verreist. Tom zieht mit seinen Geschwistern zu den Großeltern. Das ist ein kleiner Schritt für seine Geschwister, aber ein großer Sprung für Tom – anstrengend und bedrohlich. Er nutzt ihn als Training für seinen Traum: eine Reise zum Mars. Ist diese Mission erfolgreich?

*Die Filmbilder zeigen uns, wie Tom die Welt sieht. Mit Nahaufnahmen, Handkamerabildern und schnellen Bildschnitten gelingt es den Filmemachern, uns mit Tom zu verbinden. Welche Aufnahmen welche Wirkungen erzielen, das kannst du heute selbst ausprobieren – bei einer Mitmachaktion zum Thema Filmkamera.*

**18.5., 15 Uhr**

### MOON, DER PANDA

Mit dabei: Besuch von der Stadtbibliothek und viele Bücher über China

Frankreich, Belgien 2024, 100 Minuten, FSK 6  
 Regie: Gilles de Maistre  
 Darstellende: Noé Liu Martane, Nina Liu Martane, Sylvia Chang u.a.  
 Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 9 Jahren

Schlimmer könnte es für Tian nicht kommen: Er und seine Schwester ziehen aus der Stadt zur Großmutter aufs Land. Der perfekte Ort, um mal so richtig für die Schule zu lernen, findet Tians Vater. Der Junge hat andere Pläne: Ihm begegnet im Wald ein Panda-Junges, das nach und nach Vertrauen zu ihm gewinnt. Es ist jedoch verboten, sich Pandas zu nähern, denn sie gehören zu den bedrohten Tierarten. Kann das gut gehen? Regisseur Gilles de Maistre nimmt uns mit in eine für uns fremde Welt: die Bergregionen in China.

*Wer mehr über China und Pandas erfahren will und Spaß am Rätseln hat, ist eingeladen, nach dem Film in der Ausstellung der Stadtbibliothek zu stöbern. Tobias Hogeweg ist zu Gast, hat Bücher und Medien dabei und ein Quiz vorbereitet.*

**25.5., 15 Uhr**

### DIE LEGENDE VON OCHI

Plus Verlosung unserer Filmplakate

USA, Großbritannien, Finnland 2025, 96 Minuten, FSK 6  
 Regie: Isaiah Saxon  
 Darstellende: Helena Zengel, Willem Dafoe, Emily Watson u.a.  
 Unsere Altersempfehlung: wird noch bekannt gegeben

Was man über Ochis weiß: Sie leben auf einer Insel im Schwarzen Meer. Sie sind sehr gefährlich. Sie bedrohen die Menschen, die ebenfalls auf der Insel zuhause sind. Kein Wunder, dass Yuri zunächst erschrocken ist, als sie einem – zugegebenermaßen noch sehr kleinen – Ochi begegnet. Aber die beiden mögen sich und Yuri will das Ochi-Kind zu seiner Familie bringen. Ihre eigene Familie fürchtet, sie sei von den Ochi entführt worden und macht sich auf die Suche nach ihr. Und im Wald offenbaren sich weit mehr Geheimnisse als je erwartet.

*Mit DIE LEGENDE VON OCHI verabschieden wir uns in die Sommerpause. Wenn die Zeit bis Oktober ohne Kino lang wird, freut sich vielleicht über eines unserer Filmplakate aus der vergangenen Spielzeit. Die verlosen wir - wie immer - nach dem Film.*

Das Kinderkino wird unterstützt vom

FREUNDE DES  
**filmforum** E.V.

Eintrittspreis 5,50 €  
 Kontakt: [kinderkino@filmforum.de](mailto:kinderkino@filmforum.de)  
 Information: [www.filmforum.de](http://www.filmforum.de)






# filmforum

Programmänderungen möglich!



	ab 15.00 Uhr	ab 15.15 Uhr	ab 17.45 Uhr	ab 18.00 Uhr	ab 20.00 Uhr	ab 20.30 Uhr
<b>Do., 1.5.</b> <i>Tag der Arbeit</i>			<b>17.45 Uhr</b> <b>ICE AGED</b> DE 2024, 114 Min., FSK 0 Regie: Alexandra Sell	<b>18.00 Uhr</b> <b>DER PINGUIN MEINES LEBENS</b> GB/ES 2025, 112 Min, FSK 6 Regie: Peter Cattaneo	<b>20.15 Uhr</b> <b>KLANDESTIN</b> DE 2024, 124 Min., FSK 12 Regie: Angelina Maccarone	<b>20.30 Uhr</b> <b>VOLVERÉIS – EIN FAST KLASSISCHER LIEBESFILM</b> ES/FR 2024, 114 Min., FSK 6 Regie: Jonás Trueba
<b>Fr., 2.5.</b>	<b>15.30 Uhr</b> <b>VOLVERÉIS – EIN FAST KLASSISCHER LIEBESFILM</b>	<b>15.45 Uhr</b> <b>DER PINGUIN MEINES LEBENS</b>	<b>17.45 Uhr</b> <b>ICE AGED</b>	<b>18.15 Uhr</b> <b>DER PINGUIN MEINES LEBENS</b>	<b>20.15 Uhr</b> <b>KLANDESTIN</b>	<b>20.30 Uhr</b> <b>VOLVERÉIS – EIN FAST KLASSISCHER LIEBESFILM</b>
<b>Sa., 3.5.</b>	<b>15.30 Uhr</b> <b>KLANDESTIN</b>	<b>15.45 Uhr</b> <b>DER PINGUIN MEINES LEBENS</b>	<b>17.45 Uhr</b> <b>ICE AGED</b>	<b>18.15 Uhr</b> <b>DER PINGUIN MEINES LEBENS</b>	<b>20.15 Uhr</b> <b>KLANDESTIN</b>	<b>20.30 Uhr</b> <b>VOLVERÉIS – EIN FAST KLASSISCHER LIEBESFILM</b>
<b>So., 4.5.</b>	<b>15.00 Uhr</b> <i>Abenteuer Kinderkino</i> <b>HÜPFEN, FLIEGEN, TRÄUMEN</b>	<b>15.30 Uhr</b> <b>DER PINGUIN MEINES LEBENS</b>	<b>17.45 Uhr</b> <b>KLANDESTIN</b>	<b>18.00 Uhr</b> <b>DER PINGUIN MEINES LEBENS</b>	<b>20.15 Uhr</b> <b>EINFACH MACHEN! SHE-PUNKS VON 1977 BIS HEUTE</b> DE/CH 2024, 89 Min., FSK 6 Regie: Reto Caduff	<b>20.30 Uhr</b> <i>Cine español</i> <b>VOLVERÉIS (OmU)</b>
<b>Mo., 5.5.</b> <i>Kinotag</i>	<b>15.30 Uhr</b> <b>KLANDESTIN</b>	<b>15.45 Uhr</b> <b>DER PINGUIN MEINES LEBENS</b>	<b>18.00 Uhr</b> <b>DER PINGUIN MEINES LEBENS</b>	<b>18.15 Uhr</b> <b>VOLVERÉIS – EIN FAST KLASSISCHER LIEBESFILM</b>	<b>20.15 Uhr</b> <b>KLANDESTIN</b>	<b>20.30 Uhr</b> <b>EINFACH MACHEN! SHE-PUNKS VON 1977 BIS HEUTE</b>
<b>Di., 6.5.</b>			<b>17.45 Uhr</b> <b>KLANDESTIN</b>	<b>18.00 Uhr</b> <b>DER PINGUIN MEINES LEBENS</b>	<b>20.15 Uhr</b> <b>VOLVERÉIS – EIN FAST KLASSISCHER LIEBESFILM</b>	<b>20.30 Uhr</b> <b>SNEAK-PREVIEW!</b> Eintritt: 6,50 Euro
<b>Mi., 7.5.</b>			<b>17.45 Uhr</b> <b>ICE AGED</b>	<b>18.00 Uhr</b> <b>VOLVERÉIS – EIN FAST KLASSISCHER LIEBESFILM</b>	<b>20.15 Uhr</b> <b>KLANDESTIN</b>	<b>20.30 Uhr</b> <b>DER PINGUIN MEINES LEBENS</b>
<b>Do., 8.5.</b>			<b>17.45 Uhr</b> <i>Preview!</i> <b>DIE VORKOSTERINNEN</b> IT/BE/CH 2025, 123 Min., FSK bitte erfragen Regie: Silvio Soldini	<b>18.00 Uhr</b> <b>DUISBURGER JAHR-ZEHNTE: DIE 1960ER</b> -Stadthist. Filme aus dem Archiv- Moderation: Kai Gottlob	<b>20.15 Uhr</b> <b>ISLANDS</b> DE 2025, 123 Min., FSK bitte erfragen Regie: Jan-Ole Gerster	<b>20.30 Uhr</b> <b>OSLO STORIES: TRÄUME</b> NO 2024, 110 Min. FSK bitte erfragen
<b>Fr., 9.5.</b>	<b>15.30 Uhr</b> <b>DER PINGUIN MEINES LEBENS</b>	<b>15.45 Uhr</b> <b>ISLANDS</b>	<b>17.45 Uhr</b> <b>EINE LETZTE REISE (OmU)</b> SE 2025, 95 Min., FSK 0 Regie: Fredrik Wikingsson, Filip Hammar	<b>18.15 Uhr</b> <b>OSLO STORIES: TRÄUME</b>	<b>20.00 Uhr</b> <b>ISLANDS</b>	<b>20.30 Uhr</b> <i>Filmmittel kurzfristig</i> unter <a href="http://www.filmforum.de">www.filmforum.de</a> oder Tel. 0203 - 3927125
<b>Sa., 10.5.</b>	<b>15.30 Uhr</b> <b>DER PINGUIN MEINES LEBENS</b>	<b>15.45 Uhr</b> <b>ISLANDS</b>	<b>17.45 Uhr</b> <b>EINE LETZTE REISE (OmU)</b>	<b>18.15 Uhr</b> <b>OSLO STORIES: TRÄUME</b>	<b>20.00 Uhr</b> <b>ISLANDS</b>	<b>20.30 Uhr</b> <i>Filmmittel kurzfristig</i> unter <a href="http://www.filmforum.de">www.filmforum.de</a> oder Tel. 0203 - 3927125
<b>So., 11.5.</b>	<b>15.00 Uhr</b> <i>Abenteuer Kinderkino</i> <b>GRÜSSE VOM MARS</b>	<b>15.30 Uhr</b> <b>ISLANDS</b>	<b>18.00 Uhr</b> <i>Exhibition on Screen</i> <b>MORGENRÖTE DES IMPRESSIONISMUS – PARIS 1874 (OmU)</b> GB 2024, 90 Min., FSK 0 Regie: Ali Ray	<b>18.15 Uhr</b> <b>DER PINGUIN MEINES LEBENS</b>	<b>20.00 Uhr</b> <b>ISLANDS</b>	<b>20.30 Uhr</b> <b>OSLO STORIES: TRÄUME</b>
<b>Mo., 12.5.</b> <i>Kinotag</i>	<b>15.30 Uhr</b> <b>OSLO STORIES: TRÄUME</b>	<b>15.45 Uhr</b> <b>DER PINGUIN MEINES LEBENS</b>	<b>17.45 Uhr</b> <b>EINE LETZTE REISE (OmU)</b>	<b>18.00 Uhr</b> <b>ISLANDS</b>	<b>20.00 Uhr</b> <b>STELIOS (OmU)</b> GR 2024, 132 Min., FSK 12 Regie: Yorgos Tsemberopoulos	<b>20.30 Uhr</b> <i>Filmmittel kurzfristig</i> unter <a href="http://www.filmforum.de">www.filmforum.de</a> oder Tel. 0203 - 3927125
<b>Di., 13.5.</b>			<b>17.45 Uhr</b> <b>EINE LETZTE REISE (OmU)</b>	<b>18.00 Uhr</b> <b>ISLANDS</b>	<b>20.00 Uhr</b> <i>Das Filmmuseum</i> <b>2001: ODYSSEE IM WELTRAUM</b> GB/USA 1968, 142 Min., FSK 12 Regie: Stanley Kubrick	<b>20.30 Uhr</b> <b>OSLO STORIES: TRÄUME</b>
<b>Mi., 14.5.</b>			<b>17.45 Uhr</b> <i>Exhibition on Screen</i> <b>MORGENRÖTE DES IMPRESSIONISMUS – PARIS 1874 (OmU)</b>	<b>18.00 Uhr</b> <b>ISLANDS</b>	<b>20.00 Uhr</b> <b>STELIOS (OmU)</b>	<b>20.30 Uhr</b> <i>Filmmittel kurzfristig</i> unter <a href="http://www.filmforum.de">www.filmforum.de</a> oder Tel. 0203 - 3927125
<b>Do., 15.5.</b>			<b>17.45 Uhr</b> <b>DAS ALTE RHEINLAND IN FARBE - DER NIEDERRHEIN</b> DE 2025, 100 Min., FSK 0 Regie: Hermann Rheindorf	<b>18.00 Uhr</b> <b>ISLANDS</b>	<b>20.00 Uhr</b> <b>DER MEISTER UND MARGARITA</b> RUS/HR 2023, 156 Min., FSK 12 Regie: Mikhail Lokshin	<b>20.30 Uhr</b> <b>TRANSAMAZONIA</b> FR/DE/CH 2024, 112 Min., FSK 12 Regie: Pia Marais
<b>Fr., 16.5.</b>	<b>15.30 Uhr</b> <b>DAS ALTE RHEINLAND IN FARBE - DER NIEDERRHEIN</b>	<b>15.45 Uhr</b> <b>TRANSAMAZONIA</b>	<b>17.45 Uhr</b> <b>DIE LEISEN UND DIE GROSSEN TÖNE</b> FR 2024, 104 Min., FSK 0 Regie: Emmanuel Courcol	<b>18.00 Uhr</b> <b>ISLANDS</b>	<b>20.00 Uhr</b> <b>DER MEISTER UND MARGARITA</b>	<b>20.30 Uhr</b> <b>TRANSAMAZONIA</b>



# Kommunales Kino & Filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg

Dellplatz 16, 47051 Duisburg-Stadtmitte

Eintrittspreise: 8,90 EUR/7,50 EUR (erm.) Fr/Sa/So/Feiertag: 9,90 EUR/8,50 EUR (erm.) Mo. Kinotag: 7 EUR  
Nachmittagsvorstellungen MO – DO (Filmbeginn bis 16 Uhr): 7 Euro Überlängenzuschlag (ab 140 Min.): 1 EUR

MAI  
2025

Programm-  
information  
(02 03) 39 27 125

Erklärungen: OV = Originalversion/OmU = Originalversion mit deutschen Untertiteln/O.m.engl.U. = Originalversion mit englischen Untertitel

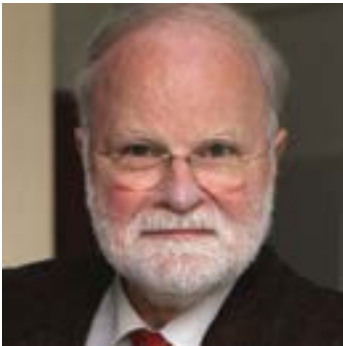
	ab 15.00 Uhr	ab 15.15 Uhr	ab 17.45 Uhr	ab 18.00 Uhr	ab 20.00 Uhr	ab 20.30 Uhr
<b>Sa., 17.5.</b>	15.30 Uhr TRANSAMAZONIA	15.45 Uhr DIE LEISEN UND DIE GROSSEN TÖNE	17.45 Uhr DAS ALTE RHEINLAND IN FARBE – DER NIEDERRHEIN	18.00 Uhr ISLANDS	20.00 Uhr DER MEISTER UND MARGARITA	20.30 Uhr TRANSAMAZONIA
<b>So., 18.5.</b>	15.00 Uhr <i>Abenteuer Kinderkino</i> MOON, DER PANDA	15.30 Uhr TRANSAMAZONIA	17.45 Uhr DIE LEISEN UND DIE GROSSEN TÖNE	18.00 Uhr TRANSAMAZONIA	20.00 Uhr ISLANDS	20.30 Uhr BECOMING LED ZEPPELIN USA 2025, 122 Min., FSK 6 Regie: Bernard MacMahon
<b>Mo., 19.5. Kinotag</b>	15.30 Uhr TRANSAMAZONIA	15.45 Uhr DAS ALTE RHEINLAND IN FARBE – DER NIEDERRHEIN	17.45 Uhr DIE LEISEN UND DIE GROSSEN TÖNE	18.00 Uhr TRANSAMAZONIA	20.00 Uhr ISLANDS	20.30 Uhr <i>Queerfilmmacht</i> BLINDGÄNGER DE 2024, 95 Min., FSK bitte erfragen Regie: Kerstin Polte
<b>Di., 20.5.</b>			17.45 Uhr DAS ALTE RHEINLAND IN FARBE – DER NIEDERRHEIN	18.00 Uhr TRANSAMAZONIA	20.00 Uhr ISLANDS	20.30 Uhr <i>Duisburg im Bilde</i> THRASH ALTENESSEN DE 1989, 88 Min., FSK 12 Regie: Thomas Schadt <i>Filmgespräch im Anschluss</i>
<b>Mi., 21.5.</b>			17.45 Uhr DIE LEISEN UND DIE GROSSEN TÖNE	18.00 Uhr TRANSAMAZONIA	20.00 Uhr ISLANDS	20.30 Uhr BECOMING LED ZEPPELIN
<b>Do., 22.5.</b>			17.45 Uhr MEIN PLATZ IST HIER – IL MIO POSTO E QUI (OmU) IT 2024, 110 Min, FSK 12 Regie: Daniela Porto, Cristiano Bortone	18.00 Uhr DUISBURGER JAHR- ZEHNTE: DIE 1970ER -Stadthist. Filme aus dem Archiv- <i>Moderation:</i> Kai Gottlob	20.00 Uhr MONSIEUR AZNAVOUR FR 2024, 135 Min., FSK 0 Regie: Mehdi Idir, Grand Corps Malade	20.30 Uhr OSLO STORIES: SEHNSUCHT NO 2024, 118 Min., FSK bitte erfragen Regie: Dag Johan Haugerud
<b>Fr., 23.5.</b>	15.30 Uhr MONSIEUR AZNAVOUR	15.45 Uhr HELDIN CH/DE 2024, 91 Min., FSK 6 Regie: Petra Biondina Volpe	17.45 Uhr TRANSAMAZONIA	18.15 Uhr WENN DAS LICHT ZERBRICHT IS 2024, 81 Min., FSK 12 Regie: Rúnar Rúnarsson	20.15 Uhr MONSIEUR AZNAVOUR	20.30 Uhr OSLO STORIES: SEHNSUCHT
<b>Sa., 24.5.</b>	15.30 Uhr MONSIEUR AZNAVOUR	15.45 Uhr TRANSAMAZONIA	18.00 Uhr MEIN PLATZ IST HIER – IL MIO POSTO E QUI (OmU)	18.15 Uhr HELDIN	20.15 Uhr MONSIEUR AZNAVOUR	20.30 Uhr OSLO STORIES: SEHNSUCHT
<b>So., 25.5.</b>	15.00 Uhr <i>Abenteuer Kinderkino</i> DIE LEGENDE VON OCHI	15.15 Uhr MONSIEUR AZNAVOUR	17.45 Uhr MONSIEUR AZNAVOUR	18.00 Uhr HELDIN	20.00 Uhr TRANSAMAZONIA	20.30 Uhr WENN DAS LICHT ZERBRICHT
<b>Mo., 26.5. Kinotag</b>	15.30 Uhr MONSIEUR AZNAVOUR	15.45 Uhr WENN DAS LICHT ZERBRICHT	17.45 Uhr <i>Le cinéma en français</i> MONSIEUR AZNAVOUR (OmU) Einführung: Wolfgang Schwarzer, Dt.-Franz. Gesellschaft	18.15 Uhr HELDIN	20.15 Uhr TRANSAMAZONIA	20.30 Uhr MEIN PLATZ IST HIER – IL MIO POSTO E QUI (OmU)
<b>Di., 27.5.</b>			17.45 Uhr MONSIEUR AZNAVOUR	18.00 Uhr MEIN PLATZ IST HIER – IL MIO POSTO E QUI (OmU)	20.15 Uhr WENN DAS LICHT ZERBRICHT	20.30 Uhr <i>Das Filmmuseum</i> BLADE RUNNER (Final Cut) USA 1982/2007, 117 Min., FSK 16 Regie: Ridley Scott
<b>Mi., 28.5.</b>			17.45 Uhr TRANSAMAZONIA	18.00 Uhr OSLO STORIES: SEHNSUCHT	20.15 Uhr <i>Le cinéma en français</i> MONSIEUR AZNAVOUR (OmU)	20.30 Uhr HELDIN
<b>Do., 29.5. Christi Himmelfahrt</b>			17.45 Uhr MONSIEUR AZNAVOUR	18.00 Uhr DER PHÖNIZISCHE MEISTERSTREICH USA/DE 2025, 101 Min., FSK bitte erfragen Regie: Wes Anderson	20.15 Uhr DER PHÖNIZISCHE MEISTERSTREICH	20.30 Uhr SAINT-EXUPÉRY – DIE GESCHICHTE VOR DEM KLEINEN PRINZEN FR/BE 2024, 98 Min., FSK 12 Regie: Pablo Agüero
<b>Fr., 30.5.</b>	15.30 Uhr SAINT-EXUPÉRY – DIE GESCHICHTE VOR DEM KLEINEN PRINZEN	15.45 Uhr DAS ALTE RHEINLAND IN FARBE – DER NIEDERRHEIN	17.45 Uhr MONSIEUR AZNAVOUR	18.00 Uhr DER PHÖNIZISCHE MEISTERSTREICH	20.15 Uhr DER PHÖNIZISCHE MEISTERSTREICH	20.30 Uhr SAINT-EXUPÉRY – DIE GESCHICHTE VOR DEM KLEINEN PRINZEN
<b>Sa., 31.5.</b>	15.30 Uhr SAINT-EXUPÉRY – DIE GESCHICHTE VOR DEM KLEINEN PRINZEN	15.45 Uhr DAS ALTE RHEINLAND IN FARBE – DER NIEDERRHEIN	17.45 Uhr MONSIEUR AZNAVOUR	18.00 Uhr DER PHÖNIZISCHE MEISTERSTREICH	20.15 Uhr DER PHÖNIZISCHE MEISTERSTREICH	20.30 Uhr SAINT-EXUPÉRY – DIE GESCHICHTE VOR DEM KLEINEN PRINZEN

Tickets unter [www.filmforum.de](http://www.filmforum.de)

## Veranstaltungen im Mai 2025



Gruseliges und weniger Gruseliges als Nachlese zur Walpurgisnacht – 08.05.



Manfred Lütz – Wie Sie unvermeidlich glücklich werden – 13.05.



Kommunikationsmalen – 03.05.

VHS der Stadt Duisburg  
Steinsche Gasse 26  
47051 Duisburg  
Tel. 0203-283 2616

### www.vhs-duisburg.de

Weitere Veranstaltungs-Informationen finden Sie im aktuellen VHS-Programm. Sie erhalten es in der Volkshochschule.

Soweit nicht anders angegeben beträgt der Eintritt 5 € und die Veranstaltungen finden in der VHS, Steinsche Gasse 26, statt.

### Bitte beachten:

Für jede Veranstaltung, außer dem Jour Fixe, ist eine vorherige Anmeldung erforderlich.

### Kulturelle und Interkulturelle Bildung

#### Gruseliges und weniger Gruseliges als Nachlese zur Walpurgisnacht

Lesung mit Marion Bachmann  
Do, 08.05., 18:30-20:00 Uhr

#### Im Schatten der Meister – die Bauhaus-Frauen

Vortrag von Eva Sunderbrink  
Mo, 19.05., 18:00-19:30 Uhr

#### Führung durch das Museum St. Laurentius

Exkursion mit Horst Günter Krusch  
Di, 13.05., 16:00-17:30 Uhr  
Museum St. Laurentius,  
Martinstr. 7, 10 €

#### Ahmed El-Salamouny – Colors of Brazil Brasilianische und klassische Gitarre

Konzert mit Ahmed El-Salamouny  
Fr, 09.05., 19:00-20:30 Uhr, 10 €

#### Konzert: R.L. Madison 'The First 35 Years'

Frank Bird Steppuhn, Lamptey Lankai, Richard Yaw Donkor, Thomas Klecha-Fauré, Annan Odametey, Friedhelm Pottel, Ralf Wißdorf, Thomas Käseberg  
Fr, 23.05., 19:00-21:00 Uhr  
...kulturiges... im Rathaus Hamborn, Duisburg Hamborn, Duisburger Str. 213, entgeltfrei

#### Kommunikationsmalen

Workshop mit Elisaweta Shkel  
Sa, 03.05., 11:00-16:00 Uhr  
30 € (erm.: 23/17/17)

#### Marlon Brando

Vortrag von Isabell Prieth  
Mi, 14.05., 18:00-19:30 Uhr

### Beruf und Wirtschaft

#### Ab ins Büro – Wege in einen kaufmännischen Beruf

Seminar mit Claudia Weske  
Do, 22.05., 10:00-11:30 Uhr, entgeltfrei

#### Ü60 – Versicherung – Verrentung – Vermögen

Vortrag von Christian Grams  
Di, 13.05., 18:30-21:30 Uhr  
22 € (erm.: 17/17/17)

#### Erforderliche Bauvorlagen bei An- und Umbauten im Wohnhausbau

Vortrag von Frank Fock  
Mi, 21.05., 18:30-20:00 Uhr, 25 €

#### Mietverwaltung – Crashkurs für Vermieter vom Einzug bis zum Auszug

Seminar mit Theo Esser  
Fr, 16.05., 15:00-21:45 Uhr  
Sa, 17.05., 10:00-17:00 Uhr  
200 € (erm.: 159/118/68)

#### Erfolgreich vermieten – in Frieden leben mit dem Mieter

Seminar mit Theo Esser  
Sa, 24.05., 10:00-16:30 Uhr  
97 € (erm.: 79/61/42)

#### Der perfekte Kauf einer Eigentumswohnung

Seminar mit Theo Esser  
Fr, 09.05., 15:00-21:30 Uhr  
97 € (erm.: 79/61/42)

#### Sketchnoting für Anfänger\*innen Workshop mit Anke Averdunk

Fr, 23.05. 15:00-19:00 Uhr  
99 €, Online

### Gesundheit, Sport, Ernährung

#### Info-Veranstaltung zur Mediationsausbildung

Veranstaltung mit Monique Ridder und Team  
Di, 20.05., 18:30-20:00 Uhr,  
online, entgeltfrei

#### Radtour durch den Duisburger Süden: RheinuferTour

Exkursion mit Rolf Winkler, Judith Crichton  
So, 04.05., 11:00-16:30 Uhr  
Theater am Marientor,  
Plessingstr. 20, 10 €

#### Europäischer Weinabend

Seminar mit Harald Burg  
Fr, 23.05., 17:45-21:45 Uhr  
60 € (erm.: 54/52/52)

### Psychologie, Persönlichkeitsbildung

#### Durch die Blume

Vortrag von Elisaweta Shkel  
Di, 12.05., 18:00-19:30 Uhr

#### Trauerseminar:

„Plötzlich ist alles anders“  
Seminar mit Marina Heyermann  
Di, 06.05., 18:00-19:30 Uhr

#### Den Abschied begleiten:

„Für's Sterben brauche ich Kraft“  
Seminar mit Marina Heyermann  
Di, 20.05., 18:00-19:30 Uhr



## What makes a Star? Monsieur Aznavour

Das letzte Lied ist gesungen. Der Vorhang fällt. Es raschelt im Zuschauerraum. Geht das Publikum still nach Hause? Dann öffnet sich der Blick wieder für den Mann, der an sich und seinem Auftritt für einen Moment zweifelte: Die Menschen im Zuschauerraum haben sich erhoben. Stehend danken sie Charles Aznavour (Tahar Rahim) für seinen grandiosen Auftritt. Die Szene aus dem Biopic **MONSIEUR AZNAVOUR** von Mehdi Idir und Grand Corps Malade feiert mehr als nur den Aufstieg eines armenischen Einwanderers zum Weltstar. Sie lässt auch durchscheinen, wie sehr diese Sehnsucht nach Ruhm und Erfolg den Künstler antreibt. Im Paris der 1930er wurde dieser Hunger geweckt. Als kleiner Junge entdeckte Charles, dass die Bühne sein Biotop ist. Seine ersten Auftritte hatte Charles Aznavour mit dem Pianisten Pierre Roche (Bastien Bouillon). Kurz nach dem Krieg entdeckte ihn Edith Piaf (Marie-Julie Baup) und nahm ihn mit auf

Tournee. Doch der Erfolg hat seinen Preis. Der Künstler ist bereit, die volle Summe zu zahlen.

Der 2018 im Alter von 94 Jahren verstorbene Charles Aznavour war ein Weltstar – auch und gerade wegen seiner kratzigen Stimme. Vielleicht war er nicht schön. Seine Bühnenpräsenz aber ließ das Publikum enthusiastisch für den Schlussapplaus aufspringen. Mehdi Idir und Grand Corps Malade folgen dem Karriereweg. Sie zeigen einen Mann, der es schaffen will und dafür selbst seine Familie opfert. Die beiden Regisseure machen die Leinwand zur Bühne!

Vom **22.5.** bis **31.5.** Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil. In der Reihe *Le cinéma en français* mit einem einführenden Vortrag von Wolfgang Schwarzer von der Deutsch-Französischen Gesellschaft am **26.5., 17:45 Uhr**. Weitere Aufführung am **28.5., 20:15 Uhr (0mU)**.



## Haugeruds Schornsteinfeger: Oslo Stories: Sehnsucht

Der namenlose Schornsteinfeger (Thorbjorn Harr) erzählt seinem Kollegen und Freund (Jan Gunnar Roise) von seinen Träumen: Da begegnet ihm Gott oder David Bowie (vermutlich eher der Musiker) und sieht ihn als Frau. Der Freund hat im Pausenraum ebenfalls eine Geschichte zu erzählen. Er habe das erste Mal Sex mit einem Mann gehabt. Kein Traum, vielmehr in echt! Es habe ihm richtig gut gefallen. Nein, homosexuell sei er deshalb nicht. Es war auch nur einmal und praktisch nicht mal ein Seitensprung. Seiner Frau (Siri Forberg) habe er deshalb auch gleich davon berichtet. Die hat, wie sich später zeigt, eine etwas andere Sicht auf dieses Abenteuer. Der Schornsteinfeger, der sich im Schlaf als Frau fühlt, spricht ebenfalls mit seiner Frau (Birgitte Larsen): über seinen Kollegen und darüber, dass sich



seine Stimme durch die Träume verändert habe. Beinahe nonchalant beschreibt der Norweger Dag Johan Haugerud, wie zwei Männer ihre sexuelle Orientierung in Frage stellen. Der Auftakt von Haugeruds Beziehungs-Trilogie **OSLO STORIES: SEHNSUCHT** setzt auf den Dialog. Der Regisseur und Drehbuchautor ist zugleich Schriftsteller und hat ein

Faible für wohlgesetzte Worte. Dabei verliert er nicht den Blick für seine Stadt. Kamerafrau Cecilie Semec (die auch *TRÄUME* und *LIEBE* filmte) zeigt Oslo als große Stadt, in der mindestens zwei sehr interessante Menschen leben.

Vom **22.5.** bis **28.5.** Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil.

## Gestresste Schwester: Heldin

Alles „wie immer“ während der Schicht in der Klinik. Zu dem „wie immer“ gehört, dass die Pflege in der Chirurgie eines Krankenhauses unterbesetzt ist. Zu dritt sind die Pflegekräfte unterwegs. Eine von ihnen ist eine Schülerin. Floria (Leonie Benesch) macht ihren Job ebenfalls wie immer. Dazu gehört die Phrase: „Ich komme gleich zu Ihnen.“ Die Frau im blauen Klinikdress nimmt sich Zeit für die Patienten. Leisten kann sie sich den Luxus eigentlich nicht. Der Takt ist zu eng. Floria kümmert

sich dennoch um eine schwerkranke Mutter (Lale Yavas) und hat ein Ohr für einen alten Mann (Urs Bihler), der auf seine Diagnose wartet. Ein Privatpatient (Jürg Plüss) hat Extrawünsche. Sie kommt mit dem Druck klar – bis etwas schiefgeht. Plötzlich ist nichts mehr „wie immer“.

Regisseurin Petra Volpe hat eine Mission: Ihr Krankenhaus-Drama **HELDIN** will sie ausdrücklich als Hommage an die Pflegekräfte verstanden wissen. Leonie Benesch (*DAS LEHRERZIMMER*) erfüllt diesen

Auftrag. Heldenhaft und authentisch macht sie die Frau auf Station zu einer Sympathieträgerin. Die Identifikation mit einer Aufrechten erzeugt die Spannung, als ein Fehler den Wettlauf gegen die Zeit startet. Als Vorlage für das Drehbuch diente ein Sachbuch. Passend dazu: Die Szenen leuchtet meist weißes Licht aus. Die persönliche Note gewann Petra Volpe durch Gespräche mit Pflegerinnen und Pflegern. Vom **23.5.** bis **28.5.** Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil.

## Von Morgenrot zu Morgenrot: Wenn das Licht zerbricht

**W**ie wunderbar die Sonne den Himmel über dem Meer vor Island erglänzen lässt. Das Versprechen eines schönen Tages für Una (Elín Hall) und Diddi (Baldur Einarsson). Er soll das Ende der Heimlichkeit bringen. Nur Diddis Bruder und Mitbewohner Gunni (Mikael Kaaber) weiß, dass die beiden Mitglieder einer Musikband ein Paar sind. Diddi will sich an diesem Tag aufmachen und sich von seiner Freundin Klara (Katla Njálisdóttir) trennen. Es wird anders kommen. Bei einer Feuer-

katastrophe in einem Tunnel kommt der junge Mann ums Leben. Die Freunde trauern um ihn. So lernen sich auch Una und Klara kennen. Die offizielle Freundin erfährt alles Mitgefühl. Una steht daneben und muss in aller Stille trauern. Als der Tag sich dem Ende nähert, kommen sich die beiden Frauen näher, geben sich gegenseitig Halt.

Nicht mehr als 24 Stunden benötigt Regisseur Rúnar Rúnarsson für sein zartbitteres Drama über Liebe, Verlust und die Suche nach Trost. Seine bewegende

Trauerarbeit **WENN DAS LICHT ZERBRICHT** macht wenig Worte. Was zu sagen ist, vermitteln die mal strengen, mal schönen Aufnahmen von Kamerafrau Sophia Olsson. Elín Hall und Katla Njálisdóttir spielen eindrucksvoll zwei gegensätzliche Frauen. Was sie verbindet, ist der Verlust eines geliebten Menschen. Ein stärkendes Band.

Vom **23.5.** bis **27.5.** Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil.

## Wes Andersons Geheimnis: Der Phönizische Meisterstreich

**W**er sind wir, dass wir einem Meister wie Wes Anderson ins Handwerk pfuschen. Der Regisseur von **DIE ROYAL TENENBAUMS**, **GRAND BUDAPEST HOTEL** oder **ASTEROID CITY** will über seinen neuen Film nichts verraten. Das liegt nun möglicherweise in der Natur der Sache. Andersons **DER PHÖNIZISCHE MEISTERSTREICH** ist eine Spionagegeschichte. Das ist Geheimhaltung quasi verpflichtet. Durch die haarfeinen Risse in der Mauer des Schweigens sickerte durch: Es geht um einen europäischen Unternehmer mit Namen Zsa-Zsa Korda (Benicio Del Toro) und seine Tochter Liel (Mia

Threapleton). Außerdem kommt ein Mentor (Michael Cera) vor und ein Flugzeugabsturz mit einem Insassen, der bereits fünf Crashes überlebte. Die Beziehung zwischen Vater und Tochter soll nicht vollends störungsfrei sein. Mehr aber wird nicht verraten. Worauf man hoffen darf: dass es sich um eine Komödie handelt. Und dass Anderson das tut, was er so herausragend kann: mit Farben und Linien überwirkliche Räume gestalten. Mehr aber an Vorschau will der 56-jährige Regisseur vor dem Start nicht erlauben. Muss er auch nicht. In der Regel reicht als Motivation der Hinweis: ein Wes-Anderson-

Film. Das funktioniert auf der anderen Seite des Tisches fast noch besser. Wenn der Kinokünstler zum Casting bittet, kommen sie alle – und sie kommen sogar wieder: Scarlett Johansson, Tom Hanks und Hope Davis standen bereits in **ASTEROID CITY** vor der Kamera. Aus dem Who-is-Who in Hollywood seien hier beispielhaft genannt: Benedict Cumberbatch, Bill Murray (war schon bei den **TENENBAUMS** dabei) und Charlotte Gainsbourg.

Vom **29.5.** bis **31.5.** Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil. Weitere Termine im Juni.

## Die Geschichte vor dem kleinen Prinzen: Saint-Exupéry

**A**uf den Türen der Propellermaschinen steht das Motto: „Die Post ist wichtiger als das Leben.“ Die Piloten der argentinischen Aeropostale überfliegen 1930 todesmutig die Anden: Einer

von ihnen ist der 30-jährige Franzose Antoine de Saint-Exupéry. Wichtiger aber als die Post und das Leben ist die Freundschaft. Als Henri Guillaumet (Vincent Cassel) nach einem Nachtflug vermisst wird,

wagt „Saint Ex“ eine Rettungsmission. Die Erfolgsaussichten sind gleich null. Aber für seinen besten Freund und dessen Frau Noëlle (Diane Kruger) steigt der Pionier in seine Maschine. Seine Fantasie und seine Träumereien sollen ihm den Weg weisen.

Der Argentinier Pablo Agüero will mit seinem Biopic **SAINT-EXUPÉRY – DIE GESCHICHTE VOR DEM KLEINEN PRINZEN** gar nicht erst das ganze Leben des schriftstellernden Piloten (so die Selbstbeschreibung des Autors) nacherzählen. Der Regisseur folgt der Idee, dass ein besonderer Moment für sich spricht. Diese Woche im Jahr 1930, diese Rettungsaktion, dieser Sprung aus der Wirklichkeit heraus wird zur Motivsuche für den 1940 erscheinende Roman, der seinen Autor weltberühmt machen wird. Agüero überwindet dabei die Grenze zwischen Abenteuerfilm und Märchen. Eine der schönsten Sequenzen lässt den Piloten wie einen Kondor übers Gebirge segeln.

Vom **29.5.** bis **31.5.** Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil. Weitere Termine im Juni.





## Das Filmmuseum: Die Visionäre einer vergangenen Zukunft

Den beiden Meisterwerken, ausgestellt im *Filmmuseum*, ist eines gemein: Die Zukunft, die sie visualisieren, ist schon vergangen. Stanley Kubrick schaute 1968 auf das Jahr 2001 voraus. Ridley Scott ahnte 1982, dass es 2019 Replikanten geben müsste. Beide Regisseure waren wahre Visionäre.

### 2001: Odyssee im Weltraum



Der denkende und deshalb auch irrende Computer HAL (leitet sich vom Firmennamen IBM ab) tötet in Stanley Kubricks Meisterwerk **2001: ODYSSEE IM WELTRAUM** mit logischer Stringenz. Mehr als drei Jahre (1965–1968) arbeitete Meisterregisseur Kubrick an seinem Wachtraum von der Zukunft. Er habe die Kurve des Fortschritts ein wenig verlängert, sagte Kubrick über seine Utopie. Der Weg der

Menschen führt von der Entdeckung des ersten Werkzeugs, das dann gleich als Waffe dient, bis zur Suche nach dem Ursprung allen Fortschritts, der von einem schwarzen Monolithen auszugehen scheint. Nach einer Vorlage von Arthur C. Clarke gelang ein Film, der immer wieder zitiert wird – zuletzt übrigens im Barbie-Film.

**13.5., 20 Uhr**

### Blade Runner (Final Cut)



Ridley Scotts **BLADE RUNNER** (final geschnitten im Jahr 2007) nahm die Diskussion um ChatGBT und künstliche Intelligenz vorweg. Ridley Scott setzte mehr als einen Meilenstein der Filmgeschichte. Seine Verfilmung einer Kurzgeschichte von Science-Fiction-Spezialist Philip K. Dick darf inzwischen als vorausschauend gelten, auch wenn die Sache mit den Telefonen anders gelaufen ist.

Die Grundidee: Blade Runner Deckard (Harrison Ford) macht sich auf die Suche nach Replikanten. Die künstlich intelligenten Maschinen-Menschen werden nach einer gewissen Zeit abgeschaltet. Das gefällt ihnen gar nicht. Vangelis schrieb die Musik, und seine Klänge sind so 1980er-Jahre wie die Schulterpolster und die Frisur der Replikantin Rachael (Sean Young).

**27.5., 20:30 Uhr**

# Musik von Jetzt

## Eigenzeit-Festival 2025

### 3-27 Mai

**Sa., 3. Mai, 19:30 Uhr**  
Philharmonie Mercatorhalle  
**Musik von Welt: Fado**  
António Zambujo

Salsa Workshop ab ca. 18:45 Uhr  
Noche de Salsa mit Olvido Ruiz  
ab ca. 21:30 Uhr

**So., 4. Mai, 15:00 Uhr**  
Philharmonie Mercatorhalle  
**Eternum Saxophone Quartet**  
Sonderkammerkonzert II

**So., 4. Mai, 19:00 Uhr**  
Philharmonie Mercatorhalle  
**Margulis Trio**  
7. Kammerkonzert

**So., 10. Mai, 19:30 Uhr**  
Liebfrauenkirche  
**Reise durch drei Jahrhunderte**  
Mitglieder und Gäste der  
Duisburger Philharmoniker  
Mit Alissa Margulis (Violine)  
und Alexei Ogrintchouk (Oboe  
und musikalische Leitung)

**Mi., 21. Mai, 18:00 Uhr & 19:30 Uhr**  
Museum Küppersmühle  
**Klang und Performance**

Ludger Engels (Regie und Kurator)

**So., 25. Mai, 18:00 Uhr**  
Liebfrauenkirche  
**Metropole Paris**  
Musik und Lesung  
Mit Dörte Lyssewski (Lesung)

**Di., 27. Mai, 19:30 Uhr**  
Lehmbruck Museum  
**Im Osten nur Neues**  
Schostakowitsch, Dvořák, Silvestrov  
Mit Alissa Margulis (Violine),  
Ksenia Dubrovskaya (Violine),  
Lyda Chen Argerich (Viola),  
Marc Coppey (Violoncello)  
und Alexey Botvinov (Klavier)

Kuratiert von Alissa Margulis

Förderer Partner Gefördert vom



duisburger-philharmoniker.de

## Preview 80 Jahre nach Kriegsende: Die Vorkosterinnen



Jede Mahlzeit könnte ihre letzte sein. Sieben „junge, gesunde deutsche Frauen“ sitzen am Tisch und kosten vor, was Adolf Hitler nicht töten soll. Das Essen könnte vergiftet sein. Die SS will kein Risiko eingehen. Jedenfalls nicht für ihren Führer. Die Berlinerin Rosa ist eine der Vorkosterinnen und probiert die Speisen, die Hitlers Leibkoch (Boris Aljinovic) zubereitet hat. 1943 lebt sie bei ihren Schwiegereltern in Groß-Partsch. Eines Tages wird sie zum Essensdienst am Führer im Hauptquartier Wolfsschanze verpflichtet. Als der Offizier Albert Ziegler (Max Riemelt) das Kommando in der Wolfsschanze übernimmt, beginnt Rosa

eine Affäre. Die wahre Geschichte der Margot Wölk inspirierte die Italienerin Rosella Postorino zu ihrem Roman **DIE VORKOSTERINNEN**. Regisseur Silvio Soldini (BROT UND TULPEN) adaptierte den Bestseller für die Leinwand. Obwohl vorwiegend mit deutschen Schauspielerinnen (und Schauspielern) besetzt, ist das Drama eine italienische Produktion. Die Außensicht verleiht dem bitteren Roulettespiel mit den Frauen eine eigene Perspektive. Genau 80 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs zeigen wir das Weltkriegsdrama als *Preview!* am **8.5., 17:45 Uhr**.

## Eine Duisburgerin dreht Pirouetten: Ice Aged



Die Duisburgerin Elena Rickmann schnürt die Schlittschuhe. Die in Russland geborene Ingenieurin, Spitzname Kernkraftwerk, wollte schon immer Eiskunstläuferin werden. In ihrer Heimat ging das nicht. Inzwischen in die Jahre gekommen, erfüllt sie sich ihren Traum. Sie startet bei der ISU Adult Figure Skating Competition in der Klasse der Silver Women. Die Titelkämpfe für die älteren und ältesten Jahrgänge finden jedes Jahr in Oberstdorf ihr Publikum. Für ihre Kür verzieren Elena Rickmann ihr Kleid selbst mit Strass und Glitzer. Sie ist eine von insgesamt sechs Späterufenen, die Regisseurin Alexandra Sell vor und während ihres Moments auf dem eisglatten Parkett begleitet. Eine andere ist Toos van Urk aus den Niederlanden. 77 Jahre ist sie alt und trägt ein Meisje-Kostüm

über ihren Schlittschuhen. Tulpen gibt es als Dank für ihren Auftritt. Die Doku **ICE AGED** erzählt von verlorenen und wiedergefundenen Träumen. Linda Bernard startete 1968 bei den Olympischen Spielen. Dann allerdings meinte es das Leben nicht gut mit ihr. Sie entdeckte das Eislaufen für sich neu und fand zu neuem Mut. Alexandra Sells Film atmet diese Freude am Drehmoment auf Kufen, folgt Lebenswegen und offenbart Leiden und Leidenschaft ihrer Heldinnen und Helden.

**1., 2., 3., und 7.5., jeweils 17:45 Uhr**  
Wir freuen uns, dass wir mit Elena Rickmann und Marina Kielmann zwei Protagonistinnen zur Vorstellung am **7.5.** im filmforum begrüßen können. Nach der Vorführung gibt es ein Publikumsgespräch.

## Haudraufs: Einfach machen! She-Punks von 1977 bis heute

Auch wenn der Satz aus einer Sofasitzcke heraus gesprochen wird, er hat Wucht: „Nicht labern – machen!“ Das knappe Wort erinnert daran, wie alles begann. Wie Frauen zur Gitarre griffen, Schlagzeuge prügeln und ihre Musik spielten. Nach dem Motto: „Ist doch egal, ob ihr das hören wollt.“ Sie spielen es trotzdem. Die She-Punk-Bands aus Deutschland oder der Schweiz: Östro 430 aus Düsseldorf, Mania D aus West-Berlin oder Kleenex in Zürich. 1977 ging es los. Aufgehört hat es nie. Der Filmemacher Reta Caduff vollendete

das Projekt, das bereits 2020 unter dem Arbeitstitel „Jung kaputt spart Altersheime – der Film“ an den Start ging. Etwas griffiger heißt die Doku jetzt **EINFACH MACHEN! – SHE-PUNKS VON 1977 BIS HEUTE**. Das verbindende Element: Die Frauen machen nach wie vor Musik. Es gibt also mehr zu sehen als nostalgische Aufnahmen aus Kellerkonzertsälen und Kneipen. Die Interviews spannen den Bogen über vier Jahrzehnte und zu der Musik, die immer noch auf der Höhe der Zeit ist. **4.5., 20:15 Uhr; 5.5., 20:30 Uhr**

# Vorhang auf. Film ab.

Der „filmforum Kinotipp“ mit Lars Schneider

mittwoch  
18:15 Uhr

**STUDIO 47**

Livestream unter [www.studio47.de](http://www.studio47.de)

## Sneak-Preview! Lass dich überraschen!

Am ersten Dienstag im Monat wird es spannend. Die Sneak Preview bringt einen Film, der eigentlich noch gar nicht in den Kinos ist, auf die Leinwand. Welcher Film diesen Monat seine Vorpremiere feiert, wird natürlich nicht verraten. Der Überraschungseffekt ist Teil des Spaßes. Was verraten werden darf: Es handelt sich immer um einen attraktiven Hit aus dem Arthouse-Bereich. Schließlich: Wir zeigen die Preview zum „Schnupper-Preis“ von 6,50 Euro am

**6.5., 20:30 Uhr.**

## Mit Papa im orangen R4: Eine letzte Reise

Papa Lars sitzt im Ohrensessel und bläst Trübsal. So kann es nicht weitergehen. Der schwedische Regisseur und TV-Moderator Filip Hammar beschließt: Luftveränderung ist notwendig. Gemeinsam mit seinem Freund, dem Regisseur Fredrik Wikingsson, setzt er seinen 80-jährigen Vater in einen orangen R4 – und ab geht es nach Südfrankreich. Das klingt nach dem Setup für ein munteres Roadmovie. Aber nicht doch! Filip Hammars Film **EINE LETZTE REISE** ist eine Dokumentation – mit allen Tücken, die die Wirklichkeit parat hält. Vater Lars stürzt gleich am ersten Tag und muss ins Krankenhaus.

Trotzdem, das Trio schafft es bis nach Beaulieu-sur-Mer, einem Küstenort, an dem die Familie früher Urlaub machte. Und ja, man sieht Lars, der in eine Depression taumelte, wieder lachen. Weil die beiden jüngeren Männer beim Film sind, inszenieren sie sogar für den Vater eine „typisch französische“ Straßenszene. Es rührt dabei an, wie sich Lars und Filip nähern, wie aus einem sich kümmernden Sohn ein echtes Gegenüber wird. Das Reisetagebuch der Familie Hammar rührt an und wärmt das



Herz. Die alten Super-8-Filme aus der Zeit der ersten Urlaube (ebenfalls im orangen R4) schlagen die Brücke zur Vergangenheit und lassen ahnen, warum Lars Südfrankreich so viel bedeutet.

**9.5., 10.5., 12.5., 13.5., jeweils 17:45 Uhr (OmU)**

Bei der Vorstellung am **10.5. um 17:45 Uhr** wollen wir Euch eine Gelegenheit geben, gemeinsam mit euren Eltern einen unvergesslichen Kinoabend zu schenken. Ladet doch einfach euren Vater oder eure Mutter auf ein Kinoticket ein! Wir gewähren – nur bei dieser Vorstellung – 50% Rabatt auf beide Tickets, so dass die eingeladene Person umsonst ins Kino kommt. Dazu im Online-Kaufvorgang Ticket „50%“ auswählen.

## Einst am Niederrhein:

## Das alte Rheinland in Farbe 2

In Köln endete vor einem Jahr Hermann Rheindorfs Blockbuster **DAS ALTE RHEINLAND IN FARBE**. In Köln beginnt nun der zweite Teil seiner nostalgischen Flusskreuzfahrt: über Leverkusen, Zons, Düsseldorf, Krefeld – und natürlich ganz viel Duisburg (inklusive Hamborn, das seinerzeit noch eine eigene Stadt war) –, geht es weiter bis zur Nordsee. **DAS ALTE RHEINLAND IN FARBE 2** zeigt Filmaufnahmen vom Niederrhein, die zum Teil mehr als 100 Jahre alt sind: Männer in Holzklompen, die Fischer mit ihrem Fang, die Schlotte der stetig wachsenden Stahl- und Eisenfabriken. Dank der Kolorierung rücken die Szenen näher an den Betrachter heran und lassen

verstehen, dass früher keineswegs alles in Schwarz-Weiß war.

Den Kommentar spricht Christian Brückner, dessen Stimme Robert De Niro synchronisiert. Brückner zitiert den Heimatdichter Ludwig Mathar: Das Wesen des Niederrheins liege in der Gleichzeitigkeit von „Laut und Leise, von Kräftig und Zart, von Vergangenheit und Gegenwart“. Mancher Ort am Ufer wirkt wie von der Zeit vergessen, während in den großen Städten das moderne Leben faucht und qualmt.

Vom **15.5. bis 31.5.** Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil.



## Duisburger Jahrzehnte: Goldene Zeiten und bunte Jahre

Kai Gottlob, der Reiseleiter der Exkursionen in die Stadtgeschichte, arbeitet an einer Fortsetzung der Reihe Duisburger Jahrzehnte. Den 1980er Jahren gilt dann sein filmischer Blick. Erste Fundstücke seiner Recherche zum neuen Film ergänzen und bereichern die bereits vorhandenen Zeitreise-Abende.

### Die goldenen 1960er

Wenn Kai Gottlob die Seiten der **1960ER JAHRE** aufblättert, dann ist es, als würde er im Goldenen Buch der Stadt schmökern. Die Stadt wirkte damals so anziehend auf Promis wie das berühmte Licht auf Motten: Charles de Gaulle besuchte Thyssen, die Queen die Mercatorhalle, und der Schah von Persien war – nicht ganz unwidersprochen – im Rathaus. Die Helden des Fußballs waren Gast und Punktelieferanten im

Wedau-Stadion. Der MSV spielte mit Boss Rahn als Gründungsmitglied der Bundesliga vor der neuen Großtribüne. Zugleich hat der Rückblick auch aktuelle Bezüge: Die Berliner Brücke muss renoviert werden. Kai Gottlob zeigt noch einmal, wie sie gebaut und vom Regierenden Bürgermeister Berlins, Willy Brandt, eingeweiht wurde.

**8.5., 18 Uhr**

### Die bunten 1970er

Ist das schon Zeitgeschichte oder noch Historie? Kai Gottlob nähert sich mit der Präsentation **1970ER JAHRE** den Problemen, die Duisburg bis heute hat: der Krise in der Schwerindustrie. Vier Filme nehmen mit in die Jahre, als Männer zuletzt Hosen mit Schlag trugen und Frauen sehr seltsame Frisuren. Einer der Rückblicke lädt zu einem Bummel durch die Innenstadt ein. Ein launiges Duisburg-Porträt erinnert daran, wie sich die Stadt ins beste Licht setzen wollte. Doch es ist eben auch eine Zeit

des Auf-, Um- und Abbruchs. Daran erinnert eine Dokumentation, die damals im Auftrag der evangelischen Kirche über den Stadtteil Bruckhausen entstand. Thyssen, noch ohne Krupp, wollte die einst angesehene Wohngegend „passiv sanieren“. Die Gitarrenklänge für den Soundtrack spielt Dieter Stöverkrüp. Links zu sein bedeutete damals, Utopien zu haben. Das Esch-Haus kommt deshalb ebenfalls vor.

**22.5., 18 Uhr**

### Exhibition on Screen: Die Morgenröte des Impressionismus (OmU)

Der Impressionismus ist die beliebteste wie bekannteste Stilrichtung der bildenden Kunst. Die Werke von Degas, Monet und Cézanne erzielten Millionenpreise.

Aber auch das Größte hat mal klein angefangen – und zwar vor einem Hauch von mehr als 150 Jahren. Genauer gesagt: Am 15. April 1874 präsentierte im Atelier des Fotografen Félix Nadar in Paris 31 Maler 200 Werke. 3.500 Kunstinteressierte sahen die Ausstellung. Claude Monets Gemälde Impression, Sonnenaufgang aus dem Jahr 1872, das namensgebend wirkte, war ebenfalls zu sehen. Im Jahr 2024 erinnerte eine Ausstellung in der National Gallery of Art in Washington an diesen Beginn. In der Reihe *Exhibition on Screen* hat der Filmemacher

Ali Ray diese Hommage besucht und sich ebenfalls im Pariser Musée d'Orsay die wichtigen Werke ihrer Art mit der Kamera ganz genau angeschaut.

Sein Kunstfilm **DIE MORGENRÖTE DES IMPRESSIONISMUS – PARIS 1874 (OmU)** nimmt die ersten Eindrücke dieses historischen Moments auf. Statt eines Museumsführers erläutern Künstler, Journalisten und andere Zeitgenossen der ursprünglichen Ausstellung, was zu sehen und was gemeint ist. Dabei klingt auch an: Das Neue stößt zunächst auf Unverständnis und Widerstand. Der Ruhm kam erst später.

**11.5., 18 Uhr;  
14.5., 17:45 Uhr (OmU)**

## Wie alles begann: Becoming Led Zeppelin



Das Ende ist bekannt: Nach dem Tod ihres Schlagzeugers John Bonham 1980 löste sich die Band Led Zeppelin auf. Ohne ihn könne es nicht weitergehen, so hieß es in einer Presseerklärung. Wie aber hat alles angefangen? Im Jahr 1968 suchten und fanden sich die Musiker Robert Plant, Jimmy Page, John Paul Jones und John Bonham. Nixon war damals Präsident in den USA, die Amerikaner noch nicht auf dem Mond – aber fast. Die vier Musiker aus Großbritannien waren derweil im Studio, um ihr erstes Album aufzunehmen. Der Name lautete schlicht Led Zeppelin. Die zweite LP hieß dann Led Zeppelin II, und

auf ihr war „Whole Lotta Love“ zu hören, ihr erster großer Hit.

Viel weiter wagt sich der Dokumentarist Bernard MacMahon in seinem Musikfilm **BECOMING LED ZEPPELIN** nicht vor. Sein Kunstgriff ist es, sich auf den Beginn der Karriere der Hardrock-Band zu beschränken. MacMahon gewann dafür die Zustimmung der überlebenden Led Zeppelins. Robert Plant, Jimmy Page und John Paul Jones gaben ihm zudem Interviews. Dabei erfährt man auch, wie es zu dem Namen der Band kam.

**18.5., 20:30 Uhr; 21.5., 20:30 Uhr**

### Queerfilmmacht: Die Bombe unter der Stadt Blindgänger

Otto sagt es so: „Wir sind manchmal dem Tod näher als dem Leben.“ Das klingt weise, hat aber zugleich einen handfesten Anlass. Im Hamburger Schanzenviertel wurde eine Weltkriegsbombe gefunden. Otto ist der Chef des Räumkommandos. Lane (Anne Ratte-Polle) soll den Sprengsatz entschärfen. Ob sie psychisch stabil genug ist, ihre Hand an die Bombe zu legen, entscheidet ein Gutachten. Lane hat ein Verhältnis mit der Psychologin. Die feministische Filmemacherin Kerstin Polte (Regie und Drehbuch) lässt die Alarmsi-

renen heulen, die Polizei Wohnungen räumen und Menschen in Hast über die Straße eilen. Ihr Ensemble-Film **BLINDGÄNGER** verbindet menschenfreundliche Geschichten, wie die von der alten Frau, die Angst hat, ihre Wohnung zu verlassen, oder die von dem Flüchtling, dem durch die Evakuierung die Entdeckung droht. Und dann sind da die beiden Männer in den noch besseren Jahren, die zueinander finden.

In der Reihe *Queerfilmmacht* am **19.5., 20:30 Uhr.**

### Duisburg im Bilde: Heimspiel für die Kreator Thrash Altenessen

Von Altenessen nach Amerika. 1989 ging die Essener Thrash-Band Kreator auf Tour durch die Staaten. Sie hatten es geschafft, raus aus dem Essener Norden, wo in Karnap „die Bäume höher sind als die Häuser“. Die Thrasher leugneten nie ihre Wurzeln. Gern und auskunftsfreudig legten sie Miland „Mille“ Petrozza, Rob Fioretti, Jörg „Tritze“ Trzebiatowski und Jürgen „Ventor“ Reil für den Filmemacher Thomas Schadt frei. Seine Doku **THRASH ALTENESSEN** aus dem Jahr 1989 verbin-

det Konzertmitschnitte und Interviews mit Bildern aus einem Stadtteil im Schatten des Ruhrgebiets. Hier gibt es noch Männer in geripptem Unterhemd, steht die Bierflasche gern genommen auf dem Tisch, demonstrieren gesetzte Menschen gegen einen Autobahnanschluss an die A52. Der Musikfilmabend mit Gespräch nach der Projektion ist eine Veranstaltung der VHS Duisburg in Zusammenarbeit mit der Duisburger Filmwoche. In der Reihe *Duisburg im Bilde* am **20.5., 20:30 Uhr.**

»Einfühlsam und zart«  
SÜDDEUTSCHE ZEITUNG

»Großes Kino«  
FILMSTARTS



OSLO STORIES:  
**LIEBE**

**TRÄUME**  
**SEHNSUCHT**

EINE TRILOGIE VON DAG JOHAN HAUGERUD

IN DIESE SERIE GEHÖREN AUCH DIE FILME: OSLO STORIES: HELLES ERBLICK, OSLO STORIES: EINER DER KEINER, OSLO STORIES: GEBIRGE  
OSLO STORIES: SEHNSUCHT UND TRÄUME: DAVID STOLJANOVIC, OSLO STORIES: HELLES ERBLICK: LARS ANDRE HANSEN  
OSLO STORIES: GEBIRGE: LARS ANDRE HANSEN, OSLO STORIES: SEHNSUCHT UND TRÄUME: DAVID STOLJANOVIC, OSLO STORIES: HELLES ERBLICK: LARS ANDRE HANSEN  
PRODUZENT: JONAS RYDHEGGER, AUFGEHEND: JONAS RYDHEGGER, VERTEILT VON: FOCUS FEATURES, KINOS: FOCUS THEATRE, DVD: FOCUS HOME ENTERTAINMENT